download www.zobodat.at

7. Jahrgang Nr. 3. Juni. 1889/90.

Monatliche Mittheilungen
aus dem
Gesammtgebiete der Naturwissenschaften.
Organ des Naturwissenschaftl. Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt.

Herausgegeben
von
Dr. Ernst Huth.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen. Abonnementspreis jährlich 4 Mark.

Die Mitglieder des Naturw. Vereins erhalten die „Monatl. Mittheil." gratis.

Inhalt. Originalarbeiten: **Rüdiger**: Beiträge zur Baum- und Strauchvegetation hiesiger Gegend. — **Huth**: Ueber Pepsin-Pflanzen. — **Zacharias**: Die Aufgaben einer lacustrisch-zoologischen Station. (Schluss.) — **Monatsübersicht** der meteorologischen Beobachtungen für Monat April. — **Naturwissenschaftliche Rundschau. Botanik.** Beiträge zur Flora Italiens. — Heimath der Gartenbohnen und Kürbisse. — Mycorhiza. — **Palaeontologie.** Neuer Fischabdruck. — Reste von Eudelphinus. — Neue fossile Mollusken. — **Bücherschau.** **Wossidlo**, Leitfaden der Mineralogie und Geologie. — **Virchow**, Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. — **Prahl**, Kritische Flora der Provinz Schleswig Holstein. — **Engler und Prantl**, Die natürlichen Pflanzenfamilien. — **Amsel**, Grundzüge der anorganischen und organischen Chemie. — **Vereinsnachrichten.** — **Anzeigen.**

Beiträge zur Baum- und Strauchvegetation hiesiger Gegend.

Von Max Rüdiger.

Seit das Vaterland zu neuer Kraft erstanden ist, und wir auf so grosser Höhe mit unserem Nationalgefühl stehen, überschauen wir oft im Geiste unsere nationalen Kräfte, die geistigen wie die materiellen; auch ein guter Theil der in diesem Verein gepflegten Wissenschaften ist deutschen Ursprungs, kein Theil aber ist reiner deutschen Herkommens als die Forstwissenschaft. Ein Volk ist das Erzeugniss der Gaben seiner Natur nach Kraft, Geist, Charakter und Gemüth; der Einfluss des Waldes bildete unsere Altvorderen, wir stehen im Erbe ihrer Eigenschaften und heute noch im Einflusse des deutschen Waldes. Aus der Wildniss wurde Forst, gerade so wie aus den wilden Horden der Kämpfer geübte Soldaten in Reih' und Glied und aus Nomaden und Jägern Bürger des civilisirten Staates. So wird uns der Patriotismus ein Anreiz zur besseren Kenntniss unserer Baum- und Strauchgewächse und mir speciell zu diesem Versuch, aus dem botanischen Theile des mir sonst fremden Forstfaches etwas mitzutheilen; die Erforschung der heimatlichen Natur übt einen starken

download www.zobodat.at

Reiz aus, so mächtig, dass selbst unberufene Leute, wie ich z. B., gern dabei Hand anlegen. Auch der Lokalpatriotismus hat seinen Antheil hierbei, ist doch unsere Gegend bei Frankfurt a. O. von jeher berühmt gewesen wegen ihrer reichen Flora, und ich werde daher versuchen, meinen Gegenstand auch im Lichte der lokalen Betrachtung zu zeigen.

Andeutungen über Baum- und Strauchgewächse will ich Ihnen geben, und ich entnehme mehreres aus einer Schrift gleichen Inhalts, die Provinz Brandenburg betreffend, welche Herr Dr. Bolle zu Berlin im Jahre 1886 für das märkische Provinzial-Museum gemacht hat. Ich gehe nun zu den einzelnen natürlichen Familien über, welche Holzgewächse enthalten.

Familie: **Ranunculaceae Juss.**

Gatt.: **Clematis L.,** Waldrebe.

1. C. Vitalba L., Gemeine W. Wohl nur angepflanzt vorkommend, winterhart und ohne Pflege gedeihend.

Familie: **Berberideae Vent.**

Gatt.: **Berberis L.**

2. Berberis vulgaris L., Berberitze. Die Anpflanzung ist gesetzlich beschränkt, weil ein Zusammenhang zwischen dem Rostpilz an Berberitzenblättern und dem Brande des Getreides erkannt worden ist. Die Berberitze findet sich aber in vielen Gärten, besonders in rothblättriger Varietät. Wild haben wir sie auf den Hügeln hinter der Grundschäferei und bei Forsthaus „Grüner Tisch".

Die Familie der Polygalea erwähne ich nur als ehemals dazu gehörig; im vorigen Jahrhundert wuchs Polygala Chamaebuxus L. nach Bergen's Flora Francofurtana „bey Neuhauss".

Familie: **Tiliaceae Juss.**

Gatt.: **Tilia,** Linde.

3. T. parvifolia Ehrh., Winterlinde mit kleinen unterseits blau-grünen Blättern.

4. T. grandifolia Ehrh., Sommerlinde mit grösseren beiderseits grünen Blättern.

Beide haben an der Unterseite ihrer Blätter in den Winkeln der Nervatur Haarbüschel, nach Lundström's Beobachtungen wohnen in diesen, wie eine Hütte geformten Büscheln, Milben, und ist es nur anzunehmen, dass diese Beschirmung nicht ohne Gegenleistung bleibt, da auch die Beköstigung der jungen Brut von der Linde geliefert wird.

Die Linde treibt schräg aufsteigende Aeste, die dann in die horizontale Richtung übergehen, und deren Zweige sich sanft

download www.zobodat.at

abwärts neigen; sie ist schön, besonders in Blüthe, aber sie verliert bald ihre Reize; oft schon im September färben sich ihre Blätter braun.

Einzelbäume, die nach Jahrhunderten zählen, giebt es nur wenige, z. B. die Allee zu Sonnenburg, 1680 vom Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Fürst Moritz von Nassau, gepflanzt, die jetzt Bäume von 5 Meter Umfang enthält. Die alten Linden innerhalb unserer Stadt sind meist geschlagen und durch junge Bäume ersetzt, nur ältere Einwohner kannten diejenigen Linden, welche unserer Lindenstrasse den Namen gegeben haben, aber die zu Lindow am Brieskower Canal steht noch.

Familie: **Acerineae DC.**

Gatt.: **Acer L.**, Ahorn.

5. A. Pseudoplatanus L., Ahornplatane, wird schon von Bekmann als bei Frankfurt wachsend genannt, in unseren Gärten werden mehrere Spielarten gehalten.

6. A platanoides L., Spitzahorn. Allee- und Parkbaum.

7. A. campestre L., Feldahorn. Ein Strauch, der bei uns nicht häufig vorkommt.

8. A. dasycarpum Ehrh., Silberahorn, ist erst Ende vorigen Jahrhunderts aus Nordamerika eingeführt, muss dann aber bald auch hierher seinen Weg gefunden haben, denn wir haben einzelne hohe Bäume z. B. im Logengarten 2,34 Meter Umfang; jetzt wird er sogar in unserer Forst gezogen und eingesprengt ausgepflanzt, so im Revier Cunersdorf.

9. A. Negundo L., Eschenahorn. Wir haben schöne Bäume in unserer Promenade.

Der californische, californicum C. Koch, wird forstlich gebaut.

Fast alle Ahornarten bilden auch Varietäten.

Das fallende Laub der Ahornarten ist gelb, meist mit schwarzen Flecken bedeckt, diese rühren von einem Pilz, Rhytisma acerinum, her.

Angepflanzt zeigen sich uns noch mehrere Arten, z. B. A. tataricum mit ganz randigen Blättern, der erst durch seine Blüthen als Ahorn kenntlich wird.

Familie: **Hippocastaneae L.**

Gatt.: **Aesculus L.**

10. Ae. Hippocastanum L., Rosskastanienbaum, schon sehr lange bei uns gepflanzt; man glaubt seine Heimath in Griechenland zu sehen. Es giebt bei uns viele schöne Bäume auch von hervorragender Stärke, z. B. der im Logengarten.

download www.zobodat.at

Nicht Eingeweihte wundern sich vielleicht, wenn ich berichte, dass die Kastanie unterirdisch keimt, dies hat sie bei uns nur mit der Eichel und Haselnuss gemein; die anderen Pflanzen heben nämlich ihre Samenlappen über die Erde, und dann erst tritt der Keim hervor.

Familie: **Ampelideae Kunth.**

Gatt.: **Vitis L.**

11. V. vinifera L., Weinstock. Wenig ist übrig geblieben von unserm einst blühenden Weinbau, und mancher kann sich diese Gegend als Weinland gar nicht vorstellen; dennoch hatte Frankfurt über die Mitte dieses Jahrhunderts hinaus eine Weinmeister-Innung. Der böse Nachwinter 1886 hat unseren Weinbau sehr herabgedrückt, doch kann man wohl immer noch hier gekelterten Wein haben. Menschner und Greiser sind die Namen, die lange mit der Kelterei in Verbindung genannt worden sind, jetzt ist Herr Heller hinzugekommen. Der Versuch, an den Hügeln bei den Lebuser Mühlen Wein zu bauen, ist fehlgeschlagen. Liegt nun unsere Weinbereitung auch darnieder, die Erzeugung von Tafeltrauben ist heute noch im Schwunge; unser erwärmungsfähiger Boden liefert ganz vorzügliche essbare Trauben in unübertroffener Güte, und sie werden höher geschätzt und besser bezahlt als weither bezogene.

Gatt.: **Ampelopsis Mchx.**, Jungfernrebe.

12. A. quinquefolia Rchb., wilder Wein, als Lauben-Bekleidung viel gezogen, aus Nordamerika stammend.

Familie: **Celastrineae R. Br.**

Gatt.: **Staphylea L.**

13. St. pinnata L., Pimpernuss, zwar nur angepflanzt, aber ohne Pflege ausdauernd.

Gatt.: **Evonymus Tournef.**

14. E. europaea L., Pfaffenhütchen. Unsere herrlichen Auenwälder schmückt es als Unterholz, ohne forstliche Bedeutung, aber zu unserer Freude. Wer kennt nicht seine Früchte, das „Rothkehlchenbrod?“

Familie: **Rhamneae R. Br.**

Gatt.: **Rhamnus Tournef.**

15. Rh. cathartica L., Kreuzdorn. In unseren Oderniederungen als kleiner Baum vorkommend, seine Beeren werden für die Apotheken gesammelt.

16. Rh. Frangula L, Faulbaum. Im Ueberschwemmungsgebiet wachsend, wird auch Pulverholz genannt, weil sein Holz verkohlt zur Schiesspulver-Fabrikation verwendet wird.

download www.zobodat.at

Familie: **Terebinthaceae Juss.**

Gatt.: **Rhus Tournef.**

17. Rh. radicans L., Giftsumach. Zur Berankung angewendet, besonders in einer klimmenden Form. Die Berührung schon kann Entzündungen hervorrufen, und der Blüthenstaub bringt ein heftiges Brennen in den Augen hervor. Radicans heisst er, weil er Luftwurzeln treibt.

18. Rh. typhinum L., Essigbaum. Wegen seines schönen Fiederblattes als Zierbaum gehalten; färbt sich im Herbste scharlachroth, und trägt seine Früchte in Kolben, die wie aus rothem Sammet gefertigt aussehen.

Gatt.: **Ailantus Desf.**

19. A. glandulosa Desf, Götterbaum. Ende vorigen Jahrhunderts eingeführt; man glaubte, seine Seide spinnende Raupe ziehen und Seidenbau treiben zu können, auch setzte man Hoffnung auf Forstbau in ihn; nichts davon ist in Erfüllung gegangen, dennoch sind wir seinem Vaterlande China dankbar, uns diesen schönen Zierbaum geliefert zu haben. Wenn wir von der eisernen Brücke schräg durch die Anlagen nach dem Gesellschaftshause aufsteigen, haben wir zur rechten diesen echt chinesisch aussehenden Baum mit grossen gefiederten Blättern; er blüht recht reichlich, und da wir den weiblichen Baum haben, ist er auch im Herbste mit Früchten reich beladen, diese sind roth und in Büschel gestellt, sie erhöhen seine ausländische Erscheinung. Zur Blüthezeit hat er auch Duft, man thut aber gut, sich denselben aus einiger Entfernung durch einen Luftzug zutragen zu lassen, bei zu grosser Nähe schlägt das Uebermass des Guten in sein Gegentheil um. Ein zweiter Baum vor dem Hause Halbestadt No. 21, aber unten am Abhang, kann als ein Beispiel für das rasche Wachsen gelten, ich habe ihn als dürftige Stange gekannt, und heute hat er 2,14 Meter Umfang in Brusthöhe.

(Fortsetzung folgt)

Ueber Pepsin-Pflanzen.

Von Dr. E. Huth.

Bekanntlich sind die Magenwände des Menschen und der Thiere mit einer Schleimhaut bekleidet, in deren Oberfläche sich die sogenannten Labdrüsen befinden. Dieselben secerniren eine säuerliche Flüssigkeit, den Magensaft, welcher neben Salz-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Helios - Abhandlungen und Monatliche Mittheilungen aus dem Gesammtgebiete der Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 7_1890

Autor(en)/Author(s): Rüdiger Max

Artikel/Article: Beiträge zur Baum- und Strauehvegetation hiesiger Gegend 49-53